Feier für Neupensionierte war ein Erfolg

Frauenfeld Ob Broschüren zum Mahlzeitendienst, Alterskonzept der Stadt oder Informationen über die Quartiervereine – die beiden Tische vor dem grossen Bürgersaal sind reichlich mit Informationen für Ältere bestückt.

Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler ermuntert in ihrer Eröffnungsansprache die Anwesenden, neugierig zu bleiben und immer wieder etwas Neues zu lernen, wie eine Sprache oder sich Computerkenntnisse anzueignen. «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Dieser Spruch ist längstens überholt.»

Im ersten Teil erzählt Ralph Weibel, Bühnenautor, aus der Sicht eines Mannes, der pensioniert ist. Ob von der Schule, die vor rund 50 Jahren zappeligen Schülern nicht gerade Ritalin verabreichen liess. Oder Geschichten, die ihnen zugemutet wurden. Wie jene blutige vom Daumenlutscher aus Struwwelpeter. Er erzählt sehr direkt und nennt die Dinge beim Namen.

Im zweiten Teil geht es um die Geschichte einer pensionierten Poststellenleiterin. Ihre Karriere endete traurig mit der Postschliessung. Der Film aus dem Jahre 1973 versetzt die Besucher mit Bild und Ton in die Vergangenheit der Stadt. Er berichtet unter anderem vom damals neu eröffneten Hallenbad und der ehemaligen Konservenfabrik Hero. Anders Stokholm, Stadtpräsident, sagt zum Schluss: «Ich bin hier, um Ihnen danke zu sagen. Danke, dass Sie Frauenfeld zu dem gemacht haben, was es heute ist.»

Die 140 Gäste des Anlasses füllen den grossen Bürgersaal im Frauenfelder Rathaus. Bild: Andreas Taverner

Andreas Taverner
frauenfeld@thurgauerzeitung.ch